

Bericht über die Jahresversammlung der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **12 (1910-1917)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen der Schweiz. entomolog. Gesellschaft.

Bd. XII, Heft 5/6.] Redigiert von Dr. Theod. Steck in Bern. [Juni 1914.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen behält sich die Gesellschaft vor.

Bericht

über die

Jahresversammlung der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft

Sonntag, den 30. Juni 1912, in Bern.

Um 9 Uhr vormittags wurde im zoologischen Auditorium der Universität Bern mit dem offiziellen Teil der Verhandlungen begonnen. Der Präsident, Herr Dr. Escher-Kündig, verdankt dem Direktor des zoologischen Institutes, Hrn. Prof. Dr. Studer, aufs wärmste die Ueberlassung des schönen Lokals zum Zwecke der Tagung unserer Gesellschaft, sowie die Freundlichkeit, mit der er uns seinen Assistenten, Hrn. Dr. Baumann, sowie den Projektionsapparat für den Vortrag des Hrn. Prof. Reverdin zur Verfügung zu stellen die Güte hatte. Er heisst dann die Anwesenden, Gäste und Mitglieder der Gesellschaft, willkommen und macht die Mitteilung, dass der bisherige Aktuar, Herr Dr. Denso, am 22. Juni 1911 sein Amt niedergelegt habe und die Gesellschaft deshalb heute in der Lage sei, einen neuen Sekretär, sowie die Stimmzähler zu wählen. In offener Abstimmung wird einstimmig der vom Vorstand vorgeschlagene Herr Dr. August Gramann in Elgg zum neuen Sekretär der Gesellschaft gewählt.

Der Präsident macht ferner die Mitteilung von einem an den Vorstand gelangten Gesuche der Entomologia Zürich um Aufnahme als Tochtersektion. Dieses Gesuch konnte leider nicht bejahend beantwortet werden, da die bisherigen Statuten die Gliederung unserer Gesellschaft in Tochtersektionen nicht vorsehen. Der Vorstand bittet nun die Versammlung um Bevollmächtigung zur Vorlage einer solchen Abänderung der Statuten, dass dieselben künftig die Aufnahme von Kollektivmitgliedern, wie sie Tochtergesellschaften sind, gestatten. Die Gesellschaft ist mit einer solchen Statutenänderung einverstanden.

Der Herr Präsident macht ferner die Mitteilung, dass unser Mitglied, Herr Dr. med. A. von Schulthess-Schindler in Zürich, als Delegierter des hohen Bundesrates sich bereit erklärt habe, auch unsere Gesellschaft am Internationalen Entomologen-Kongress in Oxford vertreten zu wollen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat ferner beschlossen, in Gruppe 55 (Wissenschaftliche Forschungen) an der nächsten schweizerischen Landesausstellung neben einem vollständigen Exemplar unserer Mitteilungen noch zwei Objekte von Herrn Prof. Dr. Bugnion und Prof. Dr. M. Standfuss auszustellen.

Dann geht der Vorsitzende zum Gesellschaftsbestand über und teilt mit, dass uns leider seit unserer letzten Zusammenkunft zwei liebe Mitglieder durch den Tod entrissen worden sind. Es sind dies die Herren:

Jules Bourgeois von S^{te} Marie aux Mines (Markirch), Elsass, und C. F. Lorez, Apotheker in Zürich.

Vom Fleisse und der Liebe des Herrn Bourgeois zu unserer Gesellschaft zeugen eine Reihe von coleopterologischen Publikationen. Galt er ja doch als einer der besten Kenner der Malacodermata. So bedeutend wie als Entomologe, so lebenswürdig war er als Gesellschafter.

Herr C. F. Lorez widmete sich in seinen Mussestunden mit grösster Liebe den Makrolepidopteren. Er war ein eifriger Sammler und Züchter und weithin bekannt durch seine erfolgreichen Temperaturexperimente und Hybridationsversuche. Lorez war auch der Entdecker der von Staudinger nach ihm benannten Noctuide *Hiptelia lorezii*. Die aussergewöhnlich sorgfältig gepflegte und tadellos erhaltene Lorez'sche Lepidopteren-sammlung konnte dank der Bemühungen von Herrn Prof. Dr. M. Standfuss unserem Lande erhalten werden. Sie ist in den Besitz des Hrn. Major Biedermann in Winterthur übergegangen.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der beiden Verstorbenen von ihren Sitzen.

Aus der Gesellschaft ausgetreten sind die Herren:

Dr. Hammer, Freiburg i. Breisgau, von Bodemann, Kilchberg, Dr. Goll, Lausanne, Dr. Leuthardt, Liestal, E. Schenkel, Basel, E. Thomann, Zürich, Luc. Bazzigher, Chur.

Neu aufgenommen wurden:

An der Jahresversammlung in Winterthur die Herren Dr. E. Wehrli, Augenarzt in Frauenfeld, Gottl. Zuber, Zürich, und der Museumsverein Schaffhausen.

Vom Komitee wurden im Laufe des verflossenen Jahres noch die Herren Charles Ferrière, étudiant, Genève, Dr. med. Joachim de Giacomi, Bern, und Dr. Otto Schneider-Orelli, Schweiz. Versuchsanstalt Wädenswil, aufgenommen.

Der gegenwärtige Bestand unserer Gesellschaft ist also der folgende: 84 Mitglieder in der Schweiz,

11 Mitglieder im Ausland,

1 Ehrenpräsident,

6 Ehrenmitglieder.

Der Herr Präsident gibt davon Kenntnis, dass bisher die Herren Fritz Sulzer in Aadorf und Prof. Muschamp in Stäfa als Rechnungsrevisoren geamtet hätten. Da die Amtsperiode des letztgenannten Herrn abgelaufen ist, wird an seine Stelle Herr Samuel Döbeli, Bezirkslehrer in Aarau, gewählt.

Die Rechnung unserer Gesellschaft weist dieses Jahr einen Ueberschuss von zirka Fr. 500.— auf. Dieser Ueberschuss rührt aber nur davon her, dass auch im abgelaufenen Rechnungsjahre wieder nur ein Heft unserer Mitteilungen ausgegeben worden ist. Die von den Revisoren geprüfte und richtig befundene Rechnung wurde dem Herrn Kassier unter bester Verdankung seiner geleisteten Dienste abgenommen.

Herr Dr. Steck teilt in seinem Bibliothekbericht mit, dass seit einem Jahre der Austausch mit der Ent. Rundschau und der Insektenbörse wieder aufgenommen worden sei, dagegen habe leider die Redaktion der Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie den Tauschverkehr gekündet. Von seiten des Club montanyenc in Barcelona liegt ein Gesuch um Tauschverkehr vor. Dasselbe wird aber vorläufig noch zurückgestellt. Vielen unserer Mitglieder wäre hingegen ein Tausch mit der Coleopt. Rundschau von Herrn Dr. Hoffmann erwünscht und der Bibliothekar wird deshalb beauftragt, einen solchen anzustreben.

Eine Reihe von Publikationen sind geschenkweise eingegangen und werden den Donatoren bestens verdankt. Die Bibliothekrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von 10 Fr. 80 Cts. ab.

Der Bestand des Lesezirkels bleibt unverändert. Die Anschaffung von zehn neuen Mappen wird dringend notwendig. Herr Dr. Steck teilt ferner mit, dass nun die ganze 52 Kasten zählende Hymenopteren-Sammlung unseres Ehrenpräsidenten Herrn Frey-Gessner im Berner Museum vollständig aufgestellt sei. Sie wird ein bleibendes Andenken an den Fleiss und die Ausdauer unseres verehrten Ehrenpräsidenten sowohl, als auch an die Opferwilligkeit unseres Mitgliedes Meyer-Darcis bilden.

Herr Dr. Ris und Herr Dr. Escher-Kündig sprechen sowohl unserm Bibliothekar als auch dem Kassier den wärmsten Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit für die Gesellschaft aus.

Nun folgt der wissenschaftliche Teil unserer Verhandlungen. Als erstes Traktandum folgt der Vortrag von Herrn Prof. Jacques Reverdin aus Genf:

**Les organes génitaux externes dans le genre *Hesperia*
et quelques organes particuliers chez d'autres genres:
L'organe de Jullien chez quelques *Satyrides* et l'organe
des femelles dans le genre *Thanaos*.**

Leur utilisation pour la différenciation des espèces.

Communication avec projections de préparations microscopiques diverses.

1° L'armure génitale des *Hesperia* du groupe *alveus* montre que ce groupe est formé en réalité par des espèces distinctes dont l'armure est différente pour chacune; les espèces distinctes sont les suivantes: *alveus* Hb, *serratulae* Rbr., *carlinae* Rbr., *cirsii* Rbr., *onopordi* Rbr.

Il en est de même pour le groupe *malvae* qui comprend les espèces suivantes: *malvae* L., *malvoides* Edw. et Elw., *melotis* Dup.

Le groupe *cacaliae* comprend par l'analogie des organes génitaux externes mâles *andromedae*, *centaureae*, *alpina* et, ce qui surprend, *sidae*.

En outre une espèce qui a été confondue avec *andromedae* sous le nom de var. *sibirica* est en réalité une espèce distincte comme le montre les particularités de son armure, *Hesperia sibirica*.

2° L'étude de l'armure a montré à Reverdin que *Carcharodus baeticus* Rbr. doit être séparé de *Carcharodus althaeae* Hb. Lacreuze a étudié en outre leurs organes femelles et ils sont, comme les mâles, différents; ce sont donc bien deux espèces et *baeticus* ne doit pas être regardé comme une variété d'*althaeae*.

3° John Jullien a découvert chez certains *Satyrides* un organe particulier formé par des baguettes chitineuses fixées sur le huitième tergite abdominal et il a montré que chez *hermione* et *alcyone* cet appareil n'est pas le même, le nombre des baguettes est de 3 chez *hermione* tandis qu'il y en a toute une série chez *alcyone*. Reverdin montre les préparations de cet organe Jullien. Chez *jurtina* l'organe Jullien est formé par une seule baguette et il n'en existe qu'un léger vestige chez *telmessia*; on ne voit chez ce dernier qu'une petite saillie à l'endroit d'où part la baguette chez *jurtina*. Il en résulte que *telmessia* est une espèce et non une variété de *jurtina*. Monsieur Le Cerf du Museum de Paris qui a publié dernièrement dans les Bulletins de la société entomologique de France un travail sur les différentes formes d'*Epinephele jurтина* a montré que l'organe Jullien qui manque chez *telmessia* existe au contraire chez *nurag*. Donc *telmessia* est une espèce distincte de *jurtina* et il est probable au contraire que *nurag* appartient à *jurtina*.

4° Reverdin montre enfin chez une série d'espèces appartenant au genre *Thanaos* un organe qu'il a découvert chez les femelles et qui existe chez toutes les espèces du genre qu'il a pu se procurer; outre notre *tages* les espèces asiatiques et américaines le possèdent. Cet organe occupe la partie dorsale et les parties latérales du septième anneau abdominal; cet anneau est lisse en arrière et ne porte pas d'écailles mais seulement quelques rares poils; en avant de cette partie lisse l'anneau est pourvu de grandes écailles qui ne se détachent pas après l'ébullition dans la solution potassique; ces écailles présentent sur leur coupe de fines proéminences ce qui indique qu'elles ont une surface pourvue de rides longitudinales qui augmentent considérablement leur surface. En outre la membrane intersegmentaire, qui précède l'anneau porteur de ces écailles, s'élargit notablement dans sa partie dorsale et il est probable que cette disposition permet à l'organe d'être recouvert ou découvert suivant les circonstances. Quel est la nature de cet appareil? On peut supposer que c'est ou un organe sensitif ou un organe sécréteur, mais Reverdin n'a pas réussi à le déterminer et peut être est-ce un organe servant à une fonction qui nous est inconnue.

Il faut noter que les mâles du genre *Thanaos* ont la particularité de posséder des armures génitales dont des valves sont dyssymétriques; dans les genres voisins des *Thanaos* il y a des mâles à valves symétriques et d'autres à valves dyssymétriques et il serait intéressant et utile de savoir si les femelles de ces derniers possèdent l'organe en question tandis que les autres ne l'auraient pas; malheureusement Reverdin n'a pu se procurer ces espèces jusqu'à présent. Les préparations des *Thanaos* mâles et femelles sont projetées.

Der Vortrag war in wunderbarer Weise durch Lichtbilder illustriert, mit deren Wiedergabe uns Herr Dr. Baumann, Assistent am zoologischen Institut der Universität Bern, erfreute.

Der Präsident spricht sowohl dem Vortragenden als auch Herrn Dr. Baumann, der die gesprochenen Worte so prompt durch die Lichtbilder erläutert hat, den herzlichsten Dank der Gesellschaft aus.

Als zweiter brachte Herr Prof. Dr. M. Standfuss:

**Mitteilungen zur Vererbungsfrage
unter Heranziehung der Ergebnisse von Zucht-
experimenten mit *Aglia tau* L.**

Der durch einige Abbildungen illustrierte Vortrag folgt gesondert in diesem Hefte unserer Mitteilungen, pag. 238.

An die vorgenannte interessante Demonstration schloss sich ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. E. Bugnion in Blonay an, betitelt:

Nouvelles observations sur les Termites de Ceylan et la Différenciation des castes.

Es ist dies nur ein Bruchstück aus den äusserst umfangreichen Arbeiten des Vortragenden über die Termiten Ceylons. An Hand von *Eutermes lacustris* nov. sp. weist er, unterstützt von prachtvoll gezeichneten Tafeln, nach, dass die Differenzierung der Soldaten von den Arbeitern sich schon im Ei und nicht erst später vollzieht.

Nach Grassi sind nämlich die Larven der Termiten, wenn sie das Ei verlassen, absolut gleichartig. Die Unterscheidung der Kasten vollzieht sich erst während des Larvenstadiums, insbesondere während der Häutungen. Die Zahl derselben sei 5 bei geschlechtlichen, 4 bei geschlechtslosen Tieren. Im hintern Darm seien Wimper-Infusorien (Trichonymphiden) enthalten, die das Absterben der Geschlechtsdrüsen verursachten. Dies sei der Grund des Entstehens der geschlechtslosen Arbeiter und Soldaten. Die Geschlechtstiere hingegen erhielten eine spezielle Nahrung, durch welche die Trichonymphiden aus den Eingeweiden vertrieben würden. Dadurch aber könnten sich die Geschlechtsorgane frei entwickeln.

Herrn Prof. Bugnion gelang es nun aber nachzuweisen, dass die Differenzierung der geschlechtlichen und geschlechtslosen Tiere sich schon im Ei vollzieht. Er untersuchte im Dezember 1911 eine Anzahl frisch aus dem Ei geschlüpfter Larven von *Eutermes lacustris* und fand eine darunter, die schon alle typischen Merkmale der Soldaten dieser Art, wie Stirnhorn, ovale Kopfblase und einen vollständig fertigen Ausscheidungskanal besass. Alle andern Kasten als die Soldaten zeigen dieses Stirnhorn niemals.

Die Entwicklung der künftigen Soldaten ist bei den höheren Termiten schwieriger festzustellen. Man kann jedoch besonders an der Struktur der Mandibeln auch hier noch die auskriechende Larve der Soldaten erkennen. So haben verschiedene ceylonische Arten (*Termes Redemanni*, *Horni* usw.) beim Arbeiter kurze, an ihrem innern Rand mit mehreren asymmetrischen Zähnchen besetzte Kiefer, während beim Soldaten schon beim Verlassen des Eies diese verlängert, säbelförmig gekrümmt und rechts ohne Zähnchen, links aber mit einem einzigen hinter der Mitte stehenden Zahn versehen sind. Auch ist der Kopf des künftigen Soldaten dann schon verlängert und das Kinn länger und schmaler.

Der Vortragende glaubt aus diesen Tatsachen mit Sicherheit annehmen zu können, dass die Differenzierung in geschlechtslose und geschlechtliche Tiere sich bei den gesamten Termiten schon im Ei und nicht erst später vollzieht.

Für den Soldaten ist die Grassi'sche Theorie mit Sicherheit von der Hand zu weisen, da sich derselbe mit Bezug auf seinen Kopf zu sehr von den Geschlechtstieren unterscheidet. Für die Termitenarbeiter ist die Theorie etwas plausibler, da dieselben dem Geschlechtstiere in Bezug auf den Kopfbau viel näher stehen. Prof. Bugnion glaubt aber auch hier annehmen zu dürfen, dass, wenn die Differenzierung zwischen den Männchen und Weibchen schon im Ei stattfindet, das gleiche auch in Bezug auf die Arbeiter anzunehmen sei. Niemand habe auch bis jetzt konstatieren können, dass die Larven der Geschlechtstiere eine andere Nahrung erhielten, als die der Arbeiter. Dasselbe sei auch der Fall in Bezug auf die Eier, die nicht einzeln, sondern in Paketen abgelegt würden. Niemand habe seines Wissens noch beobachten können, dass die Eier der Geschlechtstiere länger und emsiger beleckt worden seien als dies im allgemeinen geschehe.

In der an den Vortrag sich anschliessenden Diskussion drückt Herr Dr. Ris seine Befriedigung darüber aus, dass die Theorie von der alimentären Ursache differenzierter Formen durch Herrn Prof. Bugnion endlich zum Schwinden gebracht werde.

Nach Verdankung des Vortrages durch den Herrn Präsidenten erhält Herr Prof. Dr. E. A. Göldi das Wort. Ueber seinen Vortrag, betitelt: „Die bisherige Anschauung bezüglich der Homologie der Insekten-Mundteile mit den Derivaten des Spaltfusses der Crustaceen und eine notwendig gewordene Modifikation“, erschien das Autoreferat schon in Heft 4, pag. 146—151, unserer Mitteilungen.

Auch nach diesem Vortrage wurde die Diskussion noch lebhaft benützt. Besonders geschah dies durch Herrn Prof. Dr. Studer, der erklärt, mit dem Vortragenden vollständig einig zu gehen und darauf hinweist, dass schon bei den Annelaten sich dadurch Differenzen ergeben, dass sich dieselben nach zwei Richtungen hin entwickelt hätten, zu einem freischwimmenden und einem festsitzenden Zweig. Wegen der stark vorgerückten Zeit werden die Verhandlungen hier abgebrochen und die Teilnehmer begeben sich zum gemeinschaftlichen Mittagsmahle, das um 1 Uhr in Hotel Pfistern stattfindet. Dort beginnt der dritte gemütliche Teil der Verhandlungen, bei dem manche alte Bekanntschaft erneuert, manche neue ins Leben gerufen wird. Dieser Teil wird um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr noch einmal auf kurze Zeit durch zwei kurze Demonstrationen unterbrochen.

Herr Dr. Gramann weist in Elgg in den Monaten Mai und Juni 1912 gefangene Lepidopteren vor, welche ihm geeignet erscheinen, den Einfluss der gewaltigen Temperaturschwankungen dieses Frühjahres auf das Falterkleid zu veranschaulichen. Es handelt sich hierbei um Weibchen von *Lyc. icarus*, die neben einander in der einfarbig braunen Form *fusca* Gillm., wie in der prachtvoll blauen *amethystina* Gillm. gefangen wurden. Ferner lagen interessante Aberrationen von *Mel. aurinia* vor, von Tieren, wie sie sonst durch Hitzeeinwirkung auf die Puppe erhalten wurden, bis zur typischen var. *merope* Prun. Von *Mel. parthenie* liegen Tiere vor, denen die Mittelbinde der Vorderflügel vollständig fehlt, bis zur ausgesprochenen ab. *fasciata*.

Von *Mam. dentina* Esp. fanden sich alle Uebergänge von der ab. *latenai* Pier. bis zu den buntesten Formen. Ein Exemplar von *Grammesia trigrammica* zeigt Wurzel- und Aussenfeld der Vorderflügel oberseits grau verdunkelt, während das Mittelfeld die normale Färbung aufwies. *Zyg. meliloti* und *achilleae* fanden sich sowohl mit fast verschwundenen roten Flecken der Vorderflügeloberseite bis zu den ab. *stentzii* Frr., var. *teriolensis* Sp. resp. *cingulata* Dziurz. und ab. *dziurzynskii* Hirschke. Ebenfalls im Freien wurde ein total geschwärztes Exemplar von *Hyl. pinastri* L. in Elgg erbeutet. Ferner weist der Sprechende das Männchen einer *Ino*-Art vor, das in Elgg von ihm gefangen wurde und das er, weil es genau in der Mitte der beiden Arten steht, für einen Bastard zwischen *statices* und *globulariae* zu halten geneigt ist.

Nachher spricht noch Herr Prof. Muschamp über eine neue *Lycaenide*. Sein Vortrag folgt hier im Autoreferat.

J'ai l'honneur de montrer quelques dessins de l'*aedeagus* et de l'*uncus* d'un *lycaena* qui jusqu'ici a été considéré comme une forme de l'ab. *icarinus*. La forme de l'*aedeagus* surtout nous montre clairement que cet insecte est du subgenus *Agriades* (*escheri* etc.) et n'a rien en commun avec *Polyommatus* (*alexis*). Les organes secondaires femelles de ce papillon sont également très difficiles à distinguer des organes femelles d'*escheri*, et ne ressemblent pas de tout à ceux d'*icarus*. Les écailles, surtout les écailles androconiennes, ne ressemblent pas à celles d'*icarus*. En plus, il n'est pas difficile de distinguer d'un coup d'oeil ce nouveau papillon d'*icarus*, car l'alignement des taches submarginales des ailes supérieures et inférieures est assez différent. Chez ab. *icarinus* les taches basales manquent comme elles manquent chez ce nouveau papillon, mais *icarinus* a presque toujours d'autres taches qui manquent tout à fait ou qui sont

obsolescentes; par contre ce nouveau *Agriades* n'a jamais le moindre signe des taches basales, mais les autres taches sont très nettement marquées. Pour ce papillon D^r Chapman a trouvé le nom de *thersites* Boisduval. Schreiner semble avoir reconnu que ce papillon (qu'il nomme *alexius*) est une bona species, il dit avoir trouvé *alexius* toujours in cop. avec *alexius*. Freyer qui le fait figurer avec le nom d'*alexius* ne paraît pas croire que c'est autre chose qu'une forme d'*icarus*. C'est D^r Chapman qui a attiré mon attention sur ce papillon, me priant de bien examiner tous les *icarinus* que je possède et d'examiner leurs organes génitaux. D^r Reverdin a bien voulu faire autant et nos observations ont été les mêmes.

(Au mois de février 1913 D^r Chapman a publié dans „the Transactions of the Entomological Society of London“ une longue note sur ce papillon avec cinq pages de figures. Il a trouvé une forme de *thersites* en Syrie, Lebanon, *thersites*, v. *gravesi* Chapman.)

Thersites se trouve en certaines parties de la Suisse. J'en ai plusieurs de Trelex et de Genève. Il est, il me semble, très commun à Digne, je juge d'après le nombre que j'y ai trouvé et placé dans ma collection comme *icarinus*. Il se trouve également en Italie, en Espagne, Allemagne, Syrie, Perse etc.

Je montre une série de *thersites* trouvés dans la Suisse et en France et, pour comparer, une série de l'ab. *icarinus*. *Thersites* vole plus tard que la première génération d'*icarus* et avant la deuxième. Il n'y a qu'une génération connue.

Unser verehrtes Mitglied, Herr Eugen v. Büren-v. Salis, hatte nun die grosse Liebenswürdigkeit, sämtliche Teilnehmer an unserer Jahresversammlung zu sich einzuladen. Leider war der Berichtstatter nicht in der Lage, der liebenswürdigen Einladung Folge leisten zu können, da ihn Arbeit und schlechte Zugverbindung mit mehreren Kollegen zusammen nach der Heimat abzufahren nötigten.

Herr Prof. Bugnion hatte deshalb die grosse Güte, über den Schluss unserer so gelungenen Berner Jahresversammlung mir folgenden Bericht zuzustellen:

Au cours de l'après-midi une agréable surprise attendait les congressistes.

Répondant à l'aimable invitation de M^r et M^{me} Eugène de Büren de Salis, nous prenons le tramway et sommes en un quart d'heure transportés à la Schosshalde. On éprouve un plaisir particulier à trouver aux portes d'une ville de frais ombrages, de vertes pelouses, des bosquets en fleurs. Les Alpes

bernoises avec leurs sommets étincelants de neige forment dans le lointain un panorama d'une beauté incomparable.

C'est là, au milieu des roses, que M^r et M^{me} de Büren font les honneurs de leur villa, lui avec la courtoisie d'un patricien de vieille roche, elle avec la grâce charmante qui sied si bien à son sexe.

Une partie de la journée fut, comme de juste, consacrée à la visite des collections entomologiques. Celles-ci sont très bien ordonnées. On y voit, entre autres trésors, de riches séries de Lépidoptères exotiques qui ont l'admiration des connaisseurs. — Après les insectes, ce fut le tour des tableaux, des vieilles armures, des bibelots de toute sorte. — De tous ces objets celui qui me fit l'impression la plus vive est une vue du château de Lausanne. Souvenir de l'époque de la domination bernoise, ce tableau représente le château de la Cité avec sa haute muraille flanquée de quatre tourelles et, confortablement installé dans le jardin du château le bailli de Büren entouré de sa famille, ainsi qu'un beau destrier blanc tout caparaonné pour la promenade. Le bailli de Büren était, si je ne fais erreur le grand-père de feu M^r de colonel de Büren.

Une excellente collation servie sur la veranda termina la journée d'une façon très agréable. Les heures furent vite écoulées et à la nuit tombante chacun reprit le chemin de la ville enchanté de sa journée.

Rentré dans mes pénates, je constate avec plaisir qu'au lieu de la terrible oppression que le bailli de Büren faisait peser sur ses sujets, son descendant actuel se plait à recevoir ses compatriotes, les Vaudois compris, avec la bienveillance la plus parfaite.

Elgg, 1. August 1913.

Der Sekretär der Schweiz. Ent. Gesellschaft:

Dr. August Gramann.

Kassenbericht für das Vereinsjahr 1911/1912

abgelegt von O. Hüni, Zürich, Quästor der Gesellschaft.

Abschluss per 31. Mai 1912.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr.	41.40	
<i>Jahresbeiträge:</i>			
5 Mitglieder für 1911 à Fr. 10.—	Fr.	50.—	
95 " " 1912 " " 10.—	"	950.—	
1 Ehrenmitglied freiwilliger Beitrag	"	7.—	" 1007.—
<i>Eintrittsgelder:</i>			
3 neue Mitglieder à Fr. 3.—	"		9.—
<i>Verkauf von Literatur:</i>			
Verkäufe Raillard & Co.	Fr.	166.25	
Separata Wehrli	"	2.60	
Eidg. technische Hochschule, Litt.	"	20.35	
Dr. Dampf	"	12.40	
Separata Standfuss	"	10.95	" 212.55
<i>Eingesammelte Beiträge für A. W.</i>	"		200.—
			<u>Fr. 1469.95</u>

Ausgaben.

<i>Druckspesen:</i>			
Diplome	Fr.	7.50	
Heft Nr. 3, Vol. XII	"	521.45	
1 Tafel an Prof. Standfuss	"	20.—	
Zirkulare	"	13.50	Fr. 562.—
<i>Buchbinderkosten:</i>			
Heft Nr. 3, Vol. XII	"		65.20
<i>Bibliotheksbeitrag 1911/1912</i>	"		100.—
<i>Zahlung an A. W.</i>	"		500.—
<i>Einzahlung auf Sparheft 16832</i>	"		500.—
<i>Unkosten:</i>			
Porti, Frachten	Fr.	28.40	
Papier, grosse gelbe Kuverts	"	1.15	" 29.55
Saldo auf Neu per 31. Mai 1912	"		12.75
			<u>Fr. 1469.95</u>